

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Band: 43 (1922)
Heft: 10-11

Rubrik: Literatur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So finden sich im ganzen Haslital die deutlichsten Spuren der eiszeitlichen Gletscher. Die heutigen Gletscher und die zahlreichen Lawinen sind Folgeerscheinungen des schneereichen Klimas des Haslitales. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Der Schweizer Pestalozzikalender, Jahrgang 1923. Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Preis mit dem zweiten Bande, dem «Schatzkästlein», Fr. 2.90. (Über 500 Seiten Inhalt, 1000 Bilder.) Verlag Kaiser & Co., Bern.

Die Ausstattung und der neue, billige Preis des Pestalozzikalenders bedeuten eine bemerkenswerte Leistung des schweizerischen Buchgewerbes, das sich hier allen fremdländischen Valutabüchern gewachsen zeigt; inhaltlich hat der Pestalozzikalender überhaupt keine Konkurrenz.

Der Pestalozzikalender ist der sehnliche Weihnachtswunsch unserer Jugend. Es ist erstaunlich, welche reiche Kenntnisse und welche Fülle praktischen Wissens dieses Buch seinen Lesern vermittelt. Wohl niemand kann besser seinen Wert beurteilen als Eltern und Lehrer. Wie viele überraschend kluge Antworten sind die Frucht dieses Kalenders, wie sehr bildet er das treffsichere und freudige Denken. Es liegt in dem Pestalozzikalender ein auf diesem Gebiete unerreichter erzieherischer Wert für jedes Kind und ein hoher methodischer Wert für jeden Lehrer und Erzieher.

Der Pestalozzikalender versteht es auch, durch interessante Wettbewerbe alljährlich Tausende von Kindern zu freudiger, freiwillig geleisteter Arbeit anzuspornen. Für die besten Leistungen sind im Jahre 1923 Preise im Werte von Fr. 15,000.— ausgesetzt. — Schülern und Schülerinnen kann man kaum eine grössere und dauerndere Freude machen, als wenn man ihnen dieses vortreffliche Buch schenkt.

* * *

Soeben werden uns die drei Kalender der Firma Stämpfli & Cie. zugestellt.

«Der *Historische Kalender* oder *Hinkende Bot*» erscheint, trotz seiner 196 Jahre, immer wieder jung und den Bedürfnissen der Neuzeit angepasst.

Neben vielen interessanten Artikeln und Bildern vom Bernbiet, vom Wohlensee, der Sammlung Moser und anderem mehr, erscheint in diesem Jahr eine Serie künstlerisch vollendeter Scherenschnitte als Illustrationen zu einem reizenden Waldmärchen von Frau Rosa Ziegler-Studer. Ein rares Stück von Joh. Lud. Aberli «Bauersmann aus der Umgebung von Bern» in Vierfarbendruck wird jeden Altertumskenner erfreuen; schon dieses Bild allein dürfte den Ankauf des Kalenders empfehlen.

Interessant ist eine in keiner Sammlung erschienene Abhandlung von Jeremias Gotthelf über die «Aufgabe des Kalenders», den er «Ein Buch für die Gewissen, welche gutmüthige Wahrhaftigkeit vertragen können», bezeichnet.

Heiteres und Ernstes, gute und weniger gute Witze, nicht zu vergessen der hundertjährige Kalender, der dieses Jahr sich leider so glänzend bewährt hat und der auch für das Jahr 1923 nicht viel Besseres prophezeit, werden jeden treuen Kalenderleser anheimeln.

Der *Bauern-Kalender* (Langnauer), obschon im nämlichen Verlag erschienen, ist auf einen ganz andern Ton abgestimmt, darf aber trotzdem als ein gutes Volksbuch im weitesten Sinn des Wortes bezeichnet werden; es empfiehlt sich daher, nicht nur den einen oder den andern, sondern gleich beide zu kaufen, da sie sich aufs beste ergänzen. Auch im Bauernkalender kommt Jeremias Gotthelf zum Wort, in einer wenig bekannten ergötzlichen Erzählung: «Der Eselkrieg im Rebsacker». Einige hübsche Erzählungen von guten Schweizer Schriftstellern, Bilder von freudigen und ernsten Begebenheiten, wie auch die Fortsetzung des interessanten, allgemein beliebten Artikels «Alte Leute», der durch Zunahme der vielen hundert- und mehr jährigen Leute beweist, dass die rationelle Lebensführung und der Kampf gegen Trunksucht und Tuberkulose gute Früchte zeitigt, bieten eine Fülle Schönes und Erbauliches. Ein ganz reizendes Farbenbild von G. Lory Sohn, «Bauersfrau aus dem Kanton Genf», die in die Stadt zieht, um Milch zu verkaufen, gibt dem Bauernkalender ausser literarischem auch künstlerischen Wert.

Der im nämlichen Verlag erscheinende *Almanach romand*, der im nächsten Jahr sein 25jähriges Jubiläum feiern kann, darf sich getrost neben seine deutschen Brüder stellen. Er ist mit grossem Fleiss redigiert und ausgeführt, wie es übrigens von der Firma Stämpfli & Cie. nicht anders zu erwarten ist.

Er bringt als Dritter im Bunde eine sehr hübsche farbige Ansicht von Montreux, gezeichnet von J. J. Wetzel (1782—1834).